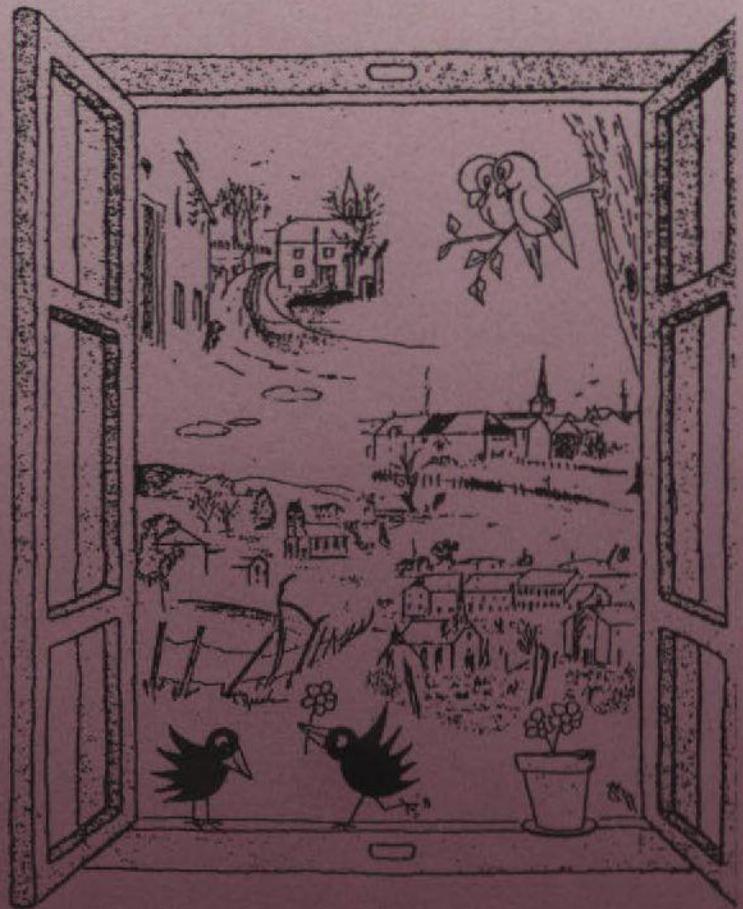


d'fënster

N° 40 DEZEMBER 2004



E BLÉCK OP
D'HEISCHTER
GEMENG

VILL NEIES

Um Niveau vum Gemengesecteur ass an de leschte Joere ganz vill a Bewegung komm. Sou sinn eng ganz Parti vun ale Gesetzer a Reglementatioune ganz grëndlich duerchgekämmt an op en neie Stand bruecht ginn. Dat neit Syndikatsgesetz ass schonn zënter dräi Joer a Kraaft, ouni dass een awer ka soen, dass seng Ausféierungsbestëmmungen d'Matière erliichtert hätten. Déi ursprönglich Gesetzgeewung aus dem Joer 1900 dréckt awer nach ganz gehéierlich op déi nei Fassung. Déi legal Basis vun den Ausschreiwungen hot 2003 eng Upassung un dat neit Joerdausend erfuer an dréit der vill geluewter Gemengenautonomi gehéierlich Rechnung. Scheffen- a Gemengerot däerfen sich no aktuelle Finanzcritère riichten, déi scho längst iwverfällig waren, déi allerdings bei geneeër Analys och liicht iwverdrifwe schéngen.

Wat d'Bebauung ugeet, schwätze mir dann och zënter leschtem August och net méi vun eise gudden alen 37-er Gesetz. Och hei ass der Situatioun vun enger neier Aera endlich Rechnung gedro ginn, an souwuel déi Gemengeverantwortlich wéi och déi Responsabel aus dem Innenministère kruten elo e ganz neie Katjëssem, deen hinne méi präziist Handwierksgeschier an der Problematik vun der Gemengen- a schliesslich och vun der Landesplanung bidd. Interessant schéngt hei, dass d'Gemenge vu Gesetz aus verpflichtet sinn, hire Bauungsplang all 6 Joer ze iwverschaffen. Och sinn elo déi Zäiten eriwwer, wou e Lotissementsplang sech konnt iwver déi baulich Bestëmmungen aus dem Bautereglement ewechsetzen. An Zukunft muss all Lotissement genee den Dispositiounen aus dem Bauungsplang vun der Gemeng entsprechen. Deemno kënn vill Aarbicht op eis Gemengeresponsabel duer, heescht et dach, elo mat ganz vill Suergfalt um neie Reglement ze schaffen, fir dass eis Gemeng sich am Sënn vun urbanistischer Kohärenz kann entwéckelen.

Dee wuel bedeutendsten Aschnëtt an d'Organisatioun vun eise Gemengen ass dat neit Walgesetz, no deem et an Zukunft nach just unisektionär Gemenge wäert ginn. Bei den nächste Gemengewalen zielt dann eise Schema vun den verschiddene Walsektiounen net méi. Well och de Ballotage definitiv ofgeschaf ass, däerf ee gespannt sinn, wéi de Wieler sech den nächsten Oktober entscheed, an ob et just reng arithmetisch Argumenter bei der Zesummesetzung vum nächste Gemengerot wäert ginn.

Dann heescht et schliesslich och nach Äddi soe vun eise scho bal prosaisch wirkenden Zivilstandsakten. Nom 1. Januar 2005 wäert et dann net méi heeschen „... ist erschienen Dieser und Jener, welches uns ein Kind weiblichen/männlichen Geschlechts vorgestellt hat ...“ Eriwwer mat der Rethorik! Si gëtt ersat duerch eng tabularisch Form vun Akten, déi méi iwversichtlich ass, an déi sech och informatisch besser erfaasse léisst.

Dat neit Joerdausend kënn also och um Gemengeniveau berouegt ufänken, wier do net nach e Restbestand aus dem Jor 1846, wat de sou genannten Aarmebüro reegelt. Mee wéi heescht et sou schéin: E Gesetz, wat sou lang gehal huet, ka kengt schlecht sënn ...

CAMILLE SCHAUL

AUSFLUG

nach Wahl

in den Bongert



1./2. Schuljahr

Bleser S. / Breedijk F. / Kugeler Niki



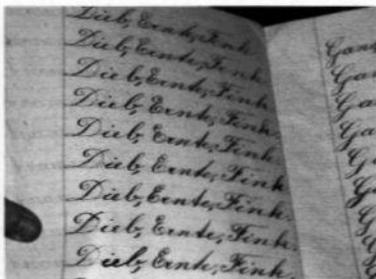


Die Schule

Herr Kugeler hat sich als Pastor verkleidet. Herr Kugeler wollte uns mit dem Lineal Pouten geben. Die Mädchen hatten einen platten Schulsack, darin waren Stricknadeln. Sie hatten andere Holzbanken wie heute. Sie hatten eine Schiefertafel. Sie hatten eine Joffer und einen strengen Lehrer. Sie hatten ein anderes Pult. Auf einem Tisch konnten 2 Kinder sitzen. Vom 1. bis 7. Schuljahr mussten sie in einer Klasse sitzen.

Arnesa und Stefan





Wir hatten zwei Wägelchen.
 Wir haben Äpfel geschüttelt.
 Wir haben Zwetschgen auf gegessen.
 Wir haben Äpfel aufgehoben.
 Wir haben einen Kreis gemacht und dann hat Joffer uns gesagt,
 so groß sind die Wurzeln.
 Wir haben die Äpfel und Birnen in drei Körbe gelegt und dann haben wir die
 Äpfel und Birnen in dem Wägelchen nachgezogen.

Alma und Erwin





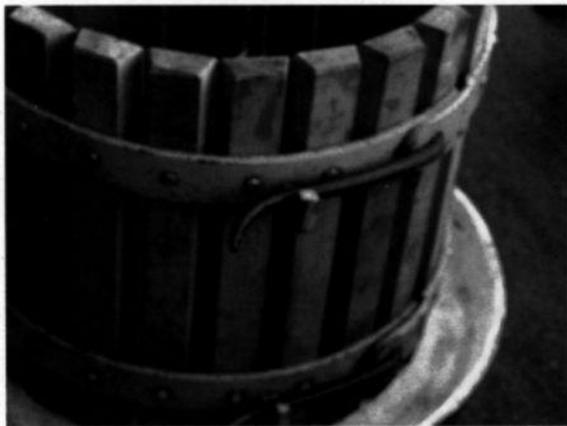


Wir haben die Äpfel in einem großen Eimer gewaschen. Dan haben wir die Äpfel eine Weile im Wasser gelassen. Wir haben die Äpfel aus dem Wasser genommen und in die Maschine gelegt, wo sie klein gemacht werden. Dann haben wir den Apfelbrei in eine Maschine geworfen und Holzstücke drauf gelegt. Wir mussten ganz fest drücken, der Saft ist dann durch ein Loch in einen Eimer gelaufen.

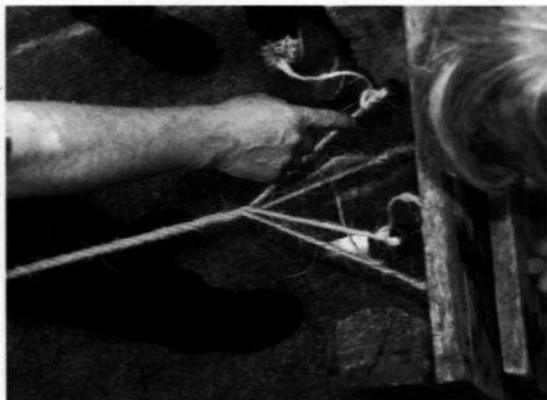
Wir haben dann große Flaschen mit Saft gefüllt. Da war ein Trichter auf der Flasche, auf dem Trichter lag ein Sift damit keine großen Stücke in den Saft fallen.

Yanna und Emin









Früher haben die Kinder sich in einer großen Schüssel gewaschen.
Das Wasser aus dem Wasserhahn war kalt.
Da hatten sie eine Lampe und wir haben die Lampe ausgeblasen.
Wenn die Kinder nicht brav waren mussten sie in dem Keller essen.

Sie hatten viele Kinder.

Und wenn sie mehr Dummheiten gemacht haben, wurden sie mit dem Bleuel geschlagen. Sie hatten auch Brot gebacken. Und sie hatten das Brot in ihrem eigenen Ofen gebacken.

Carole und Diana







Wir gehen zum Waschbrunnen. Wir haben wie früher im Waschbrunnen gewaschen. Wir haben mit der Seife von früher gewaschen und wir haben mit einer Bürste gewaschen und noch mit dem Bleuel geschlagen. Wir haben mit der Seife das Kleid gerieben, dann haben wir mit der Bürste über das Kleid gerieben und dann noch mit dem Bleuel geschlagen. Das Kleid war sauber und trocknet.

Jil und Gustavo



BESUCH

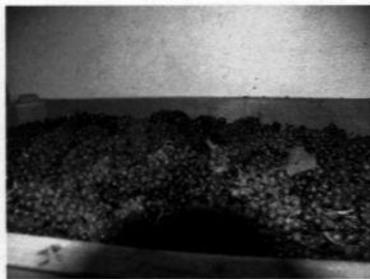
in der Kellerei

Crémants Poll Fabaire Wormeldange



WIR GEHEN
IN DIE

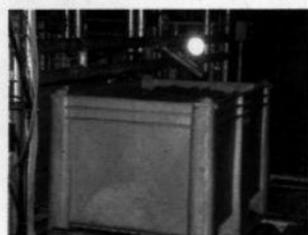
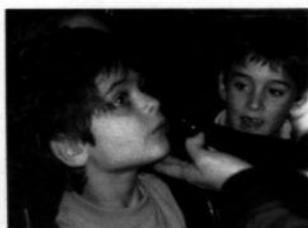
WEINLESE IN EHNEN



In der Kellerei

Da haben wir gesehen wie der Wein gemacht wird. Die Trauben waren in einer großen Kiste. Ein Traktor hat die Kiste mit Trauben auf ein Laufband gesetzt. Über dem Laufband wurde gemessen wie viel Zucker in den Trauben ist. Danach kamen die Trauben in eine Presse. Die Trauben dürfen aber nicht zerdrückt werden, sonst sind die Kerne kaputt und der Wein wird sauer. Der Traubensaft wurde in einen großen Behälter gegossen. Er musste 6 Monate drin bleiben und warm gemacht werden. Die Flaschen wurden in einer Maschine gedreht. Die Flaschen mussten in einer Spülmaschine gereinigt werden. Der Wein wurde in die Flaschen gefüllt. Der Hals der Flasche wurde gekühlt. Dann wurde der Verschluss abgenommen und schnell ein Korken draufgestopft. Danach wurden Etiketten auf die Flaschen geklebt damit man weiß welcher Wein es ist. Dieser Wein heißt Sekt.

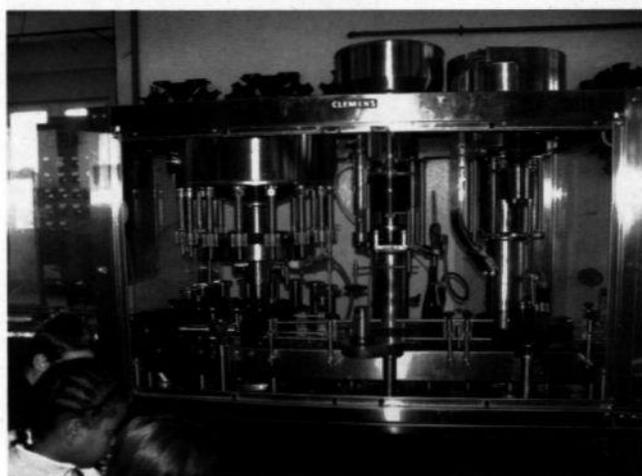
Yanna, Jil

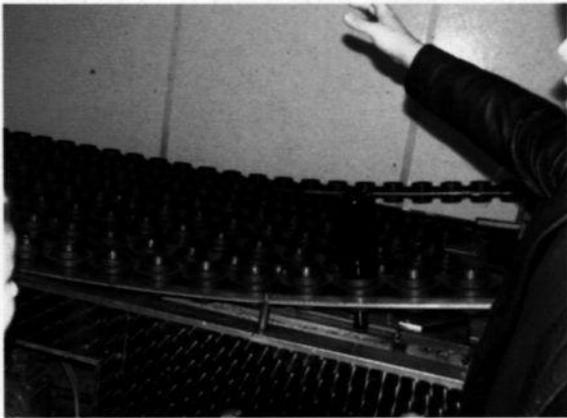
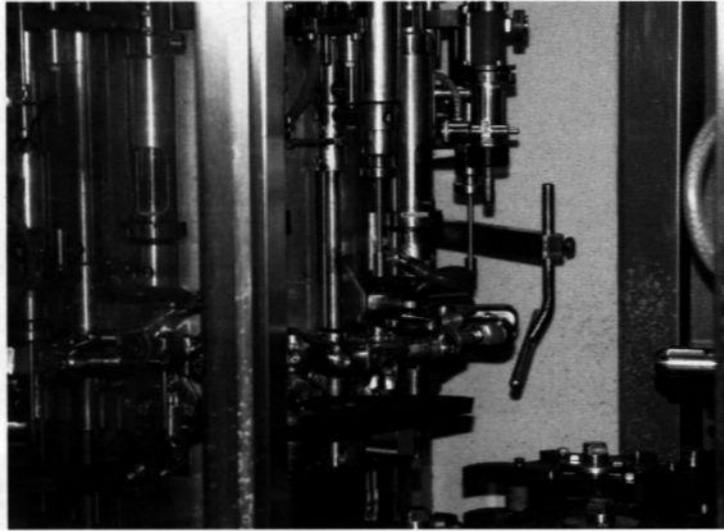




Wir waren in der Kellerei. Da hat uns ein Mann gezeigt wie das gemacht wurde. Die Trauben zerplatzen in der Presse, die Kerne dürfen nicht zerdrückt werden. Die Flaschen werden gespült in der Waschmaschine. Der Hals von der Flasche muss kalt sein, dann wird der Korken reingedrückt. Der Saft muss kalt sein, dann wird der Korken rein gedrückt. Der Saft muss 6 Monate in dem Behälter sein, bis der Saft gut ist. Dann haben wir Traubensaft getrunken, der war lecker.

Arnesa und Diana







Wir waren an der Mosel spazieren gegangen und dann haben wir Schwane gesehen und Daniel hatte Steine auf sie geschmissen. Michel hat seine Sachen verloren und wir haben sie aufgehoben. Dann waren wir über die Straße gegangen.

Carole und Erwin





Trauben pflücken

Wir haben weiße Trauben gepflückt und keine schwarzen.

Wir haben die Trauben mit der Schere geschnitten und in einen kleinen Eimer gemacht. Wenn der Eimer voll war haben wir sie in die große Kiste geschüttet und faule gepflückt, weil die faulen süß sind.

Wir haben zwei Reihen gepflückt.

Die Trauben waren klebrig und als wir sie gepflückt hatten, waren unsere Hände auch klebrig.

Wir mussten unter die Blätter sehen weil die Trauben darunter versteckt waren.

Zum Schluss haben wir eine Traube mit nach Hause genommen.

Alma, Emin

2. SCHULJAHR

LANDET AUF DEM MOND !



Im November dieses Jahres begaben sich die jungen Astronauten Yanna, Arnesa, Jil, Carole, Alma, Diana, Stefan, Gustavo, Erwin und Emin auf eine abenteuerliche Expedition! Sie verließen die Anziehungskraft der heimatlichen Erde und machten einen Abstecher zum Mond!

Doch Fußspuren verrieten, dass schon jemand vor ihnen da gewesen sein musste! Wer waren diese Menschen? Wann waren sie hier? Wie kamen sie überhaupt bis hierher? Und wie kamen sie mit der Schwerelosigkeit des Weltraums zurecht?

Auf all diese spannenden Fragen wurden eifrig Antworten gesucht, und gefunden!

Alle Ergebnisse der Nachforschungen der Jungastronauten wurden nach der gelungenen Expedition gesammelt, dokumentiert und im Eingangsbereich unserer Schule in Heiderscheid für jedermann zugänglich ausgestellt.

Für weitere Fragen stehen Ihnen unsere stolzen Raumfahrtexperten jederzeit zur Verfügung!





Vorbereitung des Haushaltsplans 2005

Aus der Gemeinderatssitzung vom 24. November 2004

Auch 2004 nahm sich der Gemeinderat ausreichend Zeit für seine vielleicht wichtigste Entscheidung des Jahres: die über den Haushaltsplan des kommenden Jahres.

Um diesen Beschluss im Detail vorzubereiten, wurde er, wie gewohnt, auf zwei Sitzungen verteilt, wobei die erste der Vorstellung und Diskussion des durch den Schöffenrat erarbeiteten Projekts galt und es erst bei einer späteren Versammlung zur Abstimmung kam. Leider fand die zweite Sitzung erst nach Redaktionsschluss, am 15. Dezember, statt, weshalb wir uns an dieser Stelle auf die Vorbereitungsphase konzentrieren müssen.

Bevor die Ratsmitglieder, die bis auf Paul Brack, der sich entschuldigt hatte, vollzählig anwesend waren, sich dem Hauptthema des Abends annehmen konnten, mussten noch Entscheidungen über einige andere Punkte der Tagesordnung getroffen werden.

Eröffnet wurde die Sitzung traditionsgemäß mit Erläuterungen des Schöffenrats über den aktuellen Stand der verschiedenen Arbeiten, aus denen unter anderem zu entnehmen war, dass die Instandsetzung der Verbindungsstraße zwischen Eschdorf und Heiderscheid kurz bevorsteht und dass es zu einer Einigung mit den Anrainern der Straße zwischen Heiderscheid und Ringel kam, so dass auch dieses von vielen lange ersehnte

Projekt in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann.

Zur Tagesordnung übergegangen, beschäftigte sich der Rat mit den Vorbereitungen zur Instandsetzung des „Heischergronn“ im Rahmen des Baus einer regionalen Kläranlage in der Nähe der Ortschaft. In diesem Zusammenhang erhielt der Schöffenrat den Auftrag, und die nötigen Geldmittel, eine Studie erstellen zu lassen, die sich vorrangig mit der Frage befassen soll, wie der Bach „Haesbich“ bestmöglich in das spätere Bild der Ortschaft eingepasst und mit den geplanten Infrastrukturen in Einklang gebracht werden kann. Daneben steht natürlich auch der Hochwasserschutz im Vordergrund. Der geschätzte Kostenpunkt beläuft sich auf 33.600,- Euro, bei einer staatlichen Unterstützung in Höhe von 26.880,- Euro, so dass unter dem Strich eine Ausgabe von 6.720,- Euro zu Lasten der Gemeinde gehen wird.

Anschließend beschloss man einstimmig, dass die Gemeinde Heiderscheid sich provisorisch, für die Dauer eines Jahres, am Projekt „Gender-Haus“ in Redange/Attert beteiligt, welches eine ganze Reihe an interessanten Aktivitäten im Sinne der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen anbietet. Das Thema wird also im Rahmen der Diskussionen über das Budget 2006 erneut zur Sprache kommen, wobei



eine endgültige Beteiligung, bei positiven Resultaten nach Ende der Testphase, nicht ausgeschlossen wird. Die finanzielle Belastung der Gemeinde liegt bei 5,- Euro pro Einwohner, also insgesamt rund 6.000,- Euro.

Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete der Austritt der Gemeinden Esch/Sauer und Rambrouch aus dem interkommunalen Syndikat „Sycopan“, dem Vorgänger des aktuellen „Naturpark Öwersauer“. Laut den Statuten und der aktuellen Gesetzgebung ist ein solcher Austritt nur möglich, wenn zwei Drittel der anderen Mitglieder ihn befürworten. In diesem Fall steht der Gemeinde, die das Syndikat verlässt, ein gewisser Teil des gemeinsamen Besitzes zu. Da die genauen Austrittsbedingungen vom Vorstand festgelegt und von den beiden Gemeinden angenommen wurden, gaben alle Mitglieder ihre Einwilligung.

Ein Kostenvoranschlag für die Infrastrukturarbeiten der geplanten Neubausiedlung „Laascht Driicht“ in Eschdorf wurde als vierter Punkt vorgelegt und mit allen Stimmen angenommen. Dieser beläuft sich auf insge-

samt rund 1,5 Millionen Euro und beinhaltet die gesamte Erschließung des Grundstücks, von den Erdarbeiten über die Verlegung der unterirdischen Leitungen, inklusive Erdgas, bis hin zur Anlage der Wege und öffentlichen Plätze. Die Baustelle soll Mitte 2005 eröffnet werden und bis ins Jahr 2006 andauern. Mit dem Verkauf der ersten Grundstücke kann, nach aktuellem Stand der Dinge, gegen Ende 2006 gerechnet werden.

Eine weitere, für die Vorbereitung des Haushaltsplans wichtige Entscheidung betraf die Preise für die Abfallentsorgung ab dem 1. Januar 2005. Es ist in der Tat so, dass das Gemeindesyndikat SIDEC seine Beiträge zu Lasten der Mitgliedsgemeinden ab diesem Datum um rund 12,5 % erhöhen wird. Da die Gemeindeverantwortlichen seit Jahren alles daran setzen, in den Bereichen Kanalisation, Trinkwasserversorgung, Abfallwirtschaft usw. kostendeckend zu wirtschaften, war man sich darüber einig, dass die Erhöhung der Ausgaben nur durch eine identische Anhebung der Preise ausgeglichen werden könne. Daraus ergeben sich, ab dem Jahr 2005, folgende Tarife:

Mülltonne 60 l:.....	135,- € pro Jahr
Mülltonne 80 l:.....	180,- € pro Jahr
Mülltonne 120 l:.....	270,- € pro Jahr
Mülltonne 240 l:.....	540,- € pro Jahr
Müllabfuhr anhand von Plastiksäcken (in Dirbach):.....	135,- € pro Jahr
Sperrmüll:.....	49,- € pro m ³

Mit 3,- Euro pro Stück bleibt der Verkaufspreis der bei der Gemeindeverwaltung erhältlichen Spezialabfallsäcke mit der Aufschrift „SIDEC“, mit denen unregelmäßig anfallende, überschüssige Abfälle entsorgt werden können, unverändert.

Es wurde des Weiteren die Frage aufgeworfen, ob und unter welchen Bedingungen, man der Bevölkerung die von einer Privatfirma angebotene Sammlung von Plastik-, Blech- und Verbundmaterialien zugänglich machen könnte. Jules Turpel, Vertreter der

Gemeinde innerhalb des Gemeindesyndikats SIDEC wurde beauftragt, Näheres über dieses Thema in Erfahrung zu bringen.

Nachdem somit alle anderen Themen abgehakt waren, ging der Gemeinderat zum Schwerpunkt des Abends, der Vorbereitung des Haushaltsplans 2005 und, damit verbunden, des angepassten Haushalts des Jahres 2004, über, wobei der Schöffenrat mit der Erläuterung seiner Vorschläge die Gespräche eröffnete.



Diese Dokumente sind in zwei große Kapitel unterteilt, den gewöhnlichen und den außergewöhnlichen Teil, wobei jeweils zwischen Einnahmen und Ausgaben unterschieden wird. Zu den gewöhnlichen Ausgaben gibt es wenig zu berichten, da hier in erster Linie die laufenden Kosten, zum Beispiel für den Unterhalt der Gebäude und Infrastrukturen oder für die von der Gemeinde angebotenen Dienstleistungen sowie die Gehälter des Personals aufgeführt sind. Ein Großteil der gewöhnlichen Ausgaben hat für die Gemeinde quasi obligatorischen Charakter, so dass diese kaum diskutiert wurden.

Ähnlich verhält es sich auf der Seite der dazugehörigen Einnahmen, von denen auch nur ein kleiner Teil von der Gemeinde selbst beeinflusst werden kann. Trotzdem lohnt es sich, an dieser Stelle, kurz auf die wichtigsten einzugehen, und zwar die Gewerbesteuer und den staatlichen Beitrag, der nach einem komplexen System berechnet wird und sich aus verschiedenen, vom Staat eingezogenen Steuern zusammensetzt. Aus diesen beiden Quellen zusammen erhält die Gemeinde über 75 % ihrer gewöhnlichen finanziellen Mittel! Auch die Gemeinde Heiderscheid spürt einen deutlichen Rückgang ihrer Einkünfte aus der Gewerbesteuer. Waren es 2003 (ein absolutes Rekordjahr) noch fast 950.000,- Euro, so kann für 2004 und 2005 nur noch mit 755.000,- beziehungsweise 790.000,- Euro gerechnet werden. Diese Einbuße wird jedoch durch die „Dotation Étatique“ mehr als aufgefangen, steigt diese doch von rund 1.550.000,- Euro im Jahr 2003 auf 1.652.000,- 2004 und sogar auf 1.900.000,- Euro für 2005, ein bisher nie gekannter Betrag, der der Gemeinde den nötigen finanziellen Spielraum gibt.

Tatsächlich stehen auf gewöhnlicher Seite Ende 2004 3.232.330,86 Euro an Einnahmen

2.363.774,99 Euro an Ausgaben gegenüber, was einen komfortablen Überschuss von 868.555,87 Euro zulässt. Auch für das Jahr 2005 kann man zuversichtlich sein, denn hier bleibt immerhin ein Überschuss von 628.304,97 Euro zu verzeichnen, der sich aus 3.477.239,45 Euro Ausgaben bei 2.848.934,48 Euro Einkünften ergibt.

Die Gemeinde war am 1. Januar 2004 in Höhe von rund 2.487.000,- Euro verschuldet, was pro Einwohner 1.913,- Euro entspricht. Ein neues Darlehen in Höhe von 750.000,- Euro war zum Zeitpunkt der Sitzung beantragt und dürfte noch vor Ende 2004 in Anspruch genommen werden, was die Pro-Kopf-Verschuldung auf rund 2.500,- Euro anheben wird. Damit liegt die Gemeinde Heiderscheid nahe am nationalen Durchschnitt und muss sich, bei den aktuellen Zinssätzen und ihrem hohen Haushaltsüberschuss, mittelfristig keine Gedanken über ihre Liquidität machen.

Als „Notgroschen“ für die kommenden Jahre wird der, während 2002 und 2003 angelegte und mit den Überschüssen aus der Gewerbesteuer finanzierte, „Fonds de Réserve“, der momentan immerhin rund 400.000,- Euro enthält, 2005 unangetastet bleiben. Zu dieser Entscheidung führte die oben erwähnte Anleihe von 750.000,- Euro, die den Kassenstand am Ende des Geschäftsjahres 2004 deutlich verbessern wird, und die Meinung aller Ratsmitglieder, dass es unvorsichtig wäre, zum jetzigen Zeitpunkt noch zusätzlich auf Reserven zurückzugreifen.

Nachdem die finanzielle Situation der Gemeinde auf diese Weise umrissen und der Spielraum für Investitionen festgelegt war, beschäftigt sich der Gemeinderat mit den Ausgaben auf außergewöhnlicher Seite, von denen vor allem die folgenden zu erwähnen sind:



	2004	2005	Staatliche Beihilfe
Infrastrukturarbeiten im Rahmen des Siedlungsprojekts „Neie Wee“ in Heiderscheid	300.000,-	90.000,-	
Neubausiedlung „Laascht Driicht“ in Eschdorf	50.000,-	800.000,-	400.000,-
Erarbeitung eines neuen Bebauungsplans		85.000,-	
Bau eines Unterstands auf dem Friedhof in Heiderscheid		20.000,-	
Beteiligung am Bau eines „Hochseilgartens“		50.000,-	20.000,-
Beteiligung am Bau eines „Scoutshome“ in Eschdorf	25.000,-	25.000,-	
Verlegung von Gasleitungen zwischen Eschdorf und Heiderscheid	50.000,-	100.000,-	15.000,-
Bau eines Geschäftszentrums in Heiderscheid	40.000,-	720.000,-	288.000,-
Planung der Erneuerung des Dorfkerns von Merscheid		20.000,-	

Insgesamt bewilligte der Gemeinderat außergewöhnliche Ausgaben in Höhe von 1.893.718,03 Euro für 2004 und von 2.401.911,17 Euro für 2005.

Zu den dazugehörigen Einkünften ist an dieser Stelle wenig zu sagen, setzen sie sich doch fast ausschließlich aus staatlichen Subsidien für die verschiedenen Arbeiten zusammen. Soweit bekannt, wurden diese in oben stehende Tabelle eingefügt. Es ist allerdings oft so, dass der endgültige Betrag dieser Beihilfen erst bei Beginn der Arbeiten festgelegt wird, weshalb sie nur zum Teil im Haushaltsplan vorgesehen werden können.

Vorgesehen ist auch für 2005 ein Darlehen, diesmal in Höhe von 800.000,- Euro, welches die für das kommende Jahr vorgesehenen Arbeiten im Rahmen der Neubausiedlung „Laascht Driicht“ abdecken soll, in Erwartung der staatlichen Unterstützung für das Projekt. In diesem besonderen Fall ist diese Lösung sehr interessant, weil das Wohnungsbauministerium die Zinsen der ersten beiden Jahre übernimmt und man

davon ausgehen kann, dass Ende 2006 die ersten Gelder durch den Verkauf von Baugrundstücken eingenommen werden.

Zur Bilanz des außergewöhnlichen Kapitels sei erwähnt, dass man hier mit Einnahmen von 1.063.897,24 Euro für 2004 und 1.742.484,09 Euro für 2005 rechnete, wobei die unvermeidbar entstehenden Defizite durch die gewöhnlichen Überschüsse ausgeglichen werden.

Zieht man jetzt noch die Resultate des jeweiligen Vorjahres hinzu, ergeben sich Gesamtüberschüsse für 2004 von 45.927,84 Euro und für 14.805,73 Euro.

Wie eingangs erwähnt, entstammen alle diese Beträge einer provisorischen Fassung der Haushaltspläne und es ist höchst wahrscheinlich, dass es bei der endgültigen Abstimmung noch zu Änderungen kam, wenn auch ohne nennenswerten Einfluss auf die Grundprinzipien und die Hauptprioritäten, die von allen Ratsmitgliedern mitgetragen wurden.



Umweltkommission

Wie jedes Jahr beteiligte sich die *Gemeinde Heiderscheid* am Tag des Baumes. Am 12. November pflanzten das 5. und das 6. Schuljahr Buchensträucher in der Nähe des Friedhofs von Tadler.





Antrag von Jacques Roilgen

An den hochlöblichen Gemeinderath der
Gemeinde Heiderscheid

Meine Herren

Ich Unterzeichneter Jacques Roilgen aus Heiderscheidergrund nehme mir hiermit die Freiheit mich bei dem Gemeinderath von Heiderscheid um die vakante Stelle eines Gemeindesekretärs von Heiderscheid zu bewerben. Da die Herren Gemeinderathsmitglieder mich alle kennen, dachte ich von einer persönlichen Vorstellung bei jedem Einzelnen der Herren absehen zu dürfen. Sollte der hochlöbliche Gemeinderath die Gewogenheit haben mich zum Sekretär zu ernennen, so würde ich nach allen meinen Kräften die mir auferlegten Pflichten erfüllen.

Genehmigen Sie, meine Herren
den Ausdruck meiner größten
Hochachtung

Ihr Untertänigster
Jacques Roilgen

Demande de M. Nicolas Gentges

Merscheid, le 11 Mai 1907

Monsieur le Bourgmestre!

Par la présente, j'ai l'honneur de me recommander à vous, ainsi qu'à tous le conseil communal, comme candidat pour la place de secrétaire, devenue vacante par la mort de Monsieur Laures.

Recevez Messieurs, l'assurance
de ma plus haute considération.

N. Gentges
graveur

Certificat pour M. Alphonse Kessler

Institut Agricole
de l'Etat
Ettelbruck
Direction

M. le Bourgmestre!

Monsieur Alphonse Kessler, cultivateur à Eschdorf a fréquenté l'école agricole de 1883 à 1884.

Sa conduite et son application étaient très bonnes et ses progrès étaient grands et très grands dans toutes les branches du programme.

Le même élève a fréquenté les cours d'hiver de 1900 à 1901 et s'est distingué de la même manière sous tous les rapports.

Le directeur de l'école agricole.
Dr. Nepper

Certificat pour M. Nicolas Schaul

Institut Agricole
de l'Etat
Ettelbruck
Direction

M. le Bourgmestre!

Nicolas Schaul de Nothum (Wiltz) a fréquenté l'école agricole de l'Etat pendant les années scolaires 1900, 1901, 1902 et 1903. Il a remporté son diplôme de fin d'études le 9 août 1903. Sa conduite était toujours très bonne, son application grande et ses progrès étaient satisfaisants.

Le jeune homme est à recommander.

Le directeur de l'école agricole
Dr. Nepper



Die Abstimmung

1. Sitzung

Am 23. Mai 1907 wird über die 6 Kandidaten abgestimmt. Gegenwärtig sind alle Mitglieder des Gemeinderats.

Auszug aus dem Sitzungsbericht

- Angesehen daß die Stelle des Sekretärs des Gemeinde Heiderscheid durch den Tod des Herrn Nicolas Laure vakant erklärt ist
- Gesehen daß sich 6 Kandidaten für die vakante Stelle gemeldet haben
- Gesehen das Gesetz von 1854 nach welchem die Herren Schaul, Gemeinderath und Kessler, Bürgermeister, sich der Abstimmung wegen allzu naher Familienverwandschaft zu 2 Kandidaten enthalten müssen.
- Erwogend daß der künftige Sekretär provisorisch für ein Jahr ernannt wird.
- Angesehen daß die Kandidaten folgende Stimmen erhielten
 - 1) Klein Jean, Sekretär von Niederfeulen
3 Stimmen
 - 2) Kessler Alphonse, Ackerer aus Eschdorf
2 Stimmen
 - 3) Roilgen Jacques, Wagner aus Heiderscheidgrund 1 Stimme
 - 4) Befand sich ein weißer Zettel in der Urne
 - 5) J.B. Veyder, Nicolas Schaul und Nicolas Gentges erhielten keine Stimme.

Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhielt, kam es zu einem zweiten geheimen Wahlgang.

- Jean Klein aus Niederfeulen erhielt 3 Stimmen
- Alphonse Kessler aus Eschdorf erhielt 3 Stimmen
- Ein weißer Zettel lag wieder in der Urne
- Durch diesen 2ten Wahlgang entstand eine Pattsituation zwischen den Herren Kessler und Klein.

Der Bürgermeister
Kessler Michel Mathias

2. Sitzung

Am 3. Juni 1907, also 10 Tage später, kommt der Gemeinderat von Heiderscheid erneut zusammen. Man hat sich entschieden, zwischen den beiden Kandidaten einfach das Los zu ziehen. Anwesend sind die Herren Krack, Hosinger, Theis, Toussaint, Meyers, Reiter und David.

Bürgermeister Kessler und Rat Schaul sind abwesend. Da der Bürgermeister fehlt, hat Schöffe Krack aus Heiderscheid den Vorsitz der Sitzung.

Auszug aus dem Deliberationsregister

- Angesichts der Deliberation des Gemeinderates von Heiderscheid am 23ten Mai 1907 wo zur Wahl des zukünftigen Sekretärs geschritten wurde.
- Angesehen daß bei der zweiten geheimen Abstimmung vom 23. Mai letztthin die Herren Kessler Alphonse aus Eschdorf und Klein Jean aus Niederfeulen Stimmengleichheit erhielten.
- Angesehen daß in der heutigen Gemeinderatssitzung das Los über die 2 obengenannten Sekretär-Kandidaten entschied.
- Angesichts der Tatsache, daß Herrn Alphonse Kessler das Los zukam.
- Ist somit Herr Alphonse Kessler, Ackerer zu Eschdorf provisorisch für ein Jahr mit einem jährlichen Gehalt von 800 Franken durch den Gemeinderath von Heiderscheid zum Sekretär ernannt, unter der Bedingung der Genehmigung durch die hohe Obrigkeit.

Der vorsitzende Bürgermeister
Krack Mathias

Das Examen

Am 17. Juni wird die provisorische Ernennung von Herrn Alphonse Kessler von Innenminister Kirpach genehmigt. In seinem Schreiben an den Distriktskommissar von Diekirch stellt der Minister jedoch die Bedingung, dass Herr Kessler sich einem



Examen stellen muss, das seine Kenntnisse in punkto Gemeindeangelegenheiten überprüft. Dieses Examen beziehungsweise die Prüfungsfragen des Distriktskommissars und die Antworten des Herrn Kessler war in den Unterlage des Staatsarchivs aufzufinden:

Examen

Diekirch, den 23. März 1908

1te Frage:

Unter welchen Förmlichkeiten findet die Ernennung und die Entlassung des Lehrpersonals statt?

Antwort:

Soll ein Lehrer ernannt werden, so muß der Aspirant folgende Papiere vorbringen:

- 1) Seine Brevet – Nachweisung
- 2) Eine Bestätigung des Schöffen-Collegiums und des Cultes seines früheren Wohnortes über sein sittliches und religiöses Betragen
- 3) Das Gutachten seines Inspektors. Sollte dies schon ausgefüllt gewesen sein so hat er auch noch seine von der Obrigkeit genehmigte Entlassung vorzubringen

Alsdann wird er durch Stimmenmehrheit des Gemeinderaths unter Vorbehalt der oberbehördigen Genehmigung zum Lehrer der vakanten Stelle ernannt.

Sollte ein Lehrer entlassen werden, so muß ihm vor dem 1. Juni sein Entlassung nebst den zu dieser Entlassung führenden Gründe zugeteilt werden.

2te Frage:

Auf welche Weise und wann wird das Budget aufgestellt?

Antwort:

Das Budget der Gemeinde wird aufgestellt über alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde und zwar in der ersten Hälfte des Monats September.

3te Frage:

Welche Belegstücke müssen der Rechnung beigelegt werden?

Antwort:

Der Gemeinderechnung müssen alle Belegstücke beigelegt werden die erfordert sind, damit die Mandate von der Oberbehörde

genehmigt werden. Handelt es sich um Ausbauten und große Reparaturen, so müssen die von der Obrigkeit genehmigten Pläne und Kostenanschläge beigelegt werden. Alle Rechnungen von Lieferanten müssen von der Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder genehmigt sein. Weisen diese Rechnungen eine Lieferung von Bücher für die Schule, Schreibmaterialien, Kreit oder sonst was, was zur Schul gehört, so müssen selbe, nebst der Genehmigung des Gemeinderat auch eine Bescheinigung des Lehrpersonals enthalten.

4te Frage:

Aus wie viel Mitglieder bestehen die Gemeinderäte?

Antwort:

In einer Gemeinde von 1000 Einwohner besteht der Gemeinderath aus 7 Mitglieder. In einer solchen von 1000-3000 Einwohner 9, in derjenigen von über 3000-10000 Einwohner 11, und 14 für die Stadt Luxemburg.

5te Frage:

Welche Schriftstücke sind einem Naturalisationsgesuch beizulegen?

Antwort:

- 1) Der Geburtsakt
- 2) Ein Certifikat über Aufführung und Betragen
- 3) Eine Bescheinigung über Milizdienst
- 4) Die Nachweisung wie lange im Lande ansässig
- 5) Angabe des Ortes der Niederlassung

6te Frage:

Welches sind die Pflichten des Bürgermeisters bezüglich der Localpolizei?

Antwort:

Sobald der Bürgermeister sieht, dass die öffentliche Ordnung gefährdet sein sollte, so ist er verpflichtet die Ruhestörer zur Ruhe mahnen. Wenn sie sich nach mehrmaligem Auffordern nicht zur Ordnung zurückkommen, so kann er sie protokollieren.

7te Frage:

Welches sind die hauptsächlichen Befugnisse des Schöffenrats?



Bis zum 10. Mai in Heiderscheid

Photographischer Rückblick auf
75 JAHRE „HEISCHTER MUSIK“
und
40 JAHRE „SYNDICAT D'INITIATIVE“

Die Vernissagefeier der sehenswerten Photoausstellung, die dieser Tage im Gemeindegemüesaal in Heiderscheid im Rahmen der Festlichkeiten „75 Joer Heischer Musik“ und 40 Jahre „Syndicat d'initiative“ Heiderscheid eröffnet wurde, gibt den beiden Ortsvereinen die Gelegenheit die Geschichte

von der Entstehung bis heute zu belichten. Nach seinen Willkommensgrüssen und Dankesworten ging Präsident Serge Hermes auf die gemeinsame Photoausstellung mit interaktiver Videoprojektion ein um in diesem Sinne das Vergangene sowie das Geleistete Revue passieren zu lassen. Photo-





aufnahmen sind neben Erzählungen von Zeitzeugen, selbst die beste Dokumentation des Erlebten. So stehen hinter jeder Aufnahme, verschiedene Sorten von Charakter und Gesten dazu jede Menge von Geschichten, Anekdoten und Ausdrücke aus vergangener Zeit. 75 Jahre „Heischer Musik“ heisst aber mehr als ein historischer Rückblick zu schaffen sondern es beweise wie wertvoll eine positive Zusammenarbeit im Bereich des Vereinslebens darstellt. Auch SI-Präsident Fernand Kirsch ging auf die Entstehung des lokalen Syndikates ein die in der Zeit des bekannten „Gromperfestes“ in Heiderscheid seinen Ursprung fand und in den Jahren danach zur Fortführung der Aktivitäten in der Ortschaft neben der Dorfverschönerung auf kultureller wie auch touristischer Ebene sich sicherlich als fester Bestandteil in der Gemeinde behaupten kann. Beim Ehrenwein würdigte Bürgermeister Marco Schank die wertvolle Arbeit beider Ortsvereine die im Dorfgeschehen von grosser Bedeutung seien. Sie verdienen

Dank, Respekt und Anerkennung. Nach seinen Glückwünschen an beide Jubilaregesellschaften hob er die Wichtigkeit dieser Photoausstellung hervor. Es sei dies die beste Gelegenheit dem Publikum das Vereinsgeschehen näher zu bringen. Zu bewundern sind ältere und zeitgemässe Aufnahmen von Veranstaltungen, Theateraufführungen, Primizfeiern, Konzerten, die Dorfleute bei der Arbeit, das Leben während der Primärschulzeit, das Geschehen am „Heischer Maart“, Vereinschroniken, Literatur, Briefe, Instrumente, Uniformen, Fahnen sowie Landschaftsaufnahmen von Heiderscheid, Dirbach, Tadler und Ringel. Die Ausstellung im Gemeindesaal in Heiderscheid ist bis zum 10. Mai an folgenden Tagen geöffnet: Mittwochs und Freitags jeweils von 18 bis 21 Uhr sowie Samstags und Sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

CR

(Photo: Charles Reiser)



HEISCHTER MUSIK AM JUBILÄUMSJOER

Den Ufank vum Jubiläumsjoer 2004 war eigentlech schonns den 20. Dezember 2002, wou déi éischt Versammlung vum Komitee élargi ofgehal gouf. Als Member vun dem Komitee ass mir op eemol bewosst ginn, dass ech ouni et ze mierken e groussen Deel vun deene 75 Joer materiewt hunn. Mat bal 30 aktive Joer an der Heischer Musik, gehéieren ech méttlerweil och zu deene gestanene Musikanten. Dat ass mir spéitstens bewosst ginn, wéi mir an enger Komiteesversammlung déi al Fotoen

zortéiert hunn mat Musikanten drop wéi Einsweiler Josy, Feinen Roby, Glodé Mich, Hoffmann Paul, Keiser Demy, Kirsch Emile, Mailliet Jempy, Majerus Alfred, Welter Mich an Wiseler Jäng (fir nëmmen déi ze nennen). Well wéi ech als Kand mat 9 Joer an d'Musik agetrueden sinn, stung ech niewt all deene profiléierte Männer a Fraen. Et waren nämlich mam Hermes Francine a Peters Agathe och schonns déi éischt Dammen aktiv an eiser Gesellschaft.





D'Feieren goufen opgemaach den:

- 31. Januar 2004 mam Galaconcert

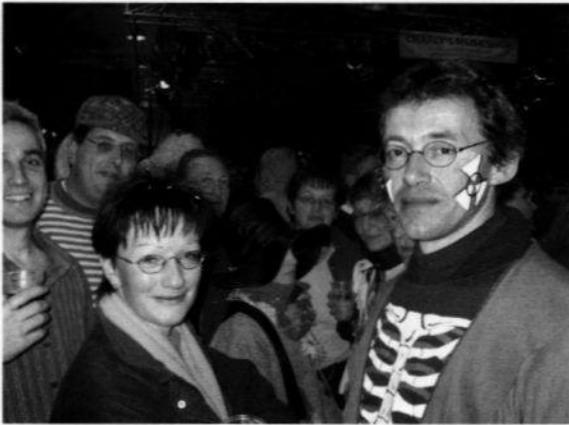
Hei sutzen 44 Musikanten a Musikantinen um Pult an hunn déi Stécker mat Genoss an der néidiger Schmasssegkeet gespilt, déi sie während 4 Méint ageprouwt haten. Bei dësem Concert gouf och eis erweidert Brochure un all Visiteur ausgedeelt. Heiran hu Dir de Programm vun de Festlechkeeten, d'Opzielung vun allen Donateuren a Sponsoren an och eng Zesummefassung vun der Chronik vun der Jubilarin fond. Déi Leit, déi nach un dëser Brochure interesséiert sinn, kënnen déi beim Sekretär vun der Musik „Kirsch Fernand“ bestellen.





- Fuesend zu Dikkrich an Oudler (an der Belsch)

Wéi et déi lescht Joeren Brauch war, sinn e puer eiser Musikanten mat der Hareler Musik op Dikkricher Cavalcade „den Iesel rauslosse“ gefuer an duerfir hunn Sie eis mat e puer Männlein a Weiblein zu Oudler verstärkt. De ville Spaass a Freed, déi dat hinne gemaach huet, ass op ville Fotoen ze gesinn, ma déi sinn leider der Zensur zum Affer gefall.



- 02. Abrëll 2004 Concert vun der East Belgian Swing Band

Déi Band, déi ënnert der Leedung vun hirem musikalischen Direkter, dem Guido Jardon spillt, war een absoluten Héichpunkt vun eise Feierlechkeeten. D'Heischer Musik hat virum Galaconcert 2003 d'Éier eng Prouf ënnert der Direktioun vum Här Jardon ze spillen. E Musiker, deen zu der éischer Garde vun de belsche Solisten gehéiert, souwuel an de Beräicher Klassik wéi Jazz. Wéi erkläert et sech, dass sou ee Mann sech op Heiscent veriert fir eis Musik bäizebrenge? Ma zu der Zäit war eisen Dirigent, Thomas Meunier, Schüler vun engem gewësse Professor Guido Jardon.





- 23. Abrëll bis 10. Mee 2004 Fotoausstellung

Dës Ausstellung gouf an Zesummenaarbecht mam Syndicat d'Initiative vun Heischent organiséiert. Ganz vill Aarbecht gouf an deene Méint virdrun vun den 2 Komiteën gemaach, fir déi al Biller bei d'Leit heem sichen ze goen, se ze katalogiséieren, an de Computer eranzescannen a virunzeverschaffen. Duerno gong et bei de Fotograf an 292 Fotoen konnte mir an der Ausstellung présentéieren. D'Resultat war kuckeswäert.



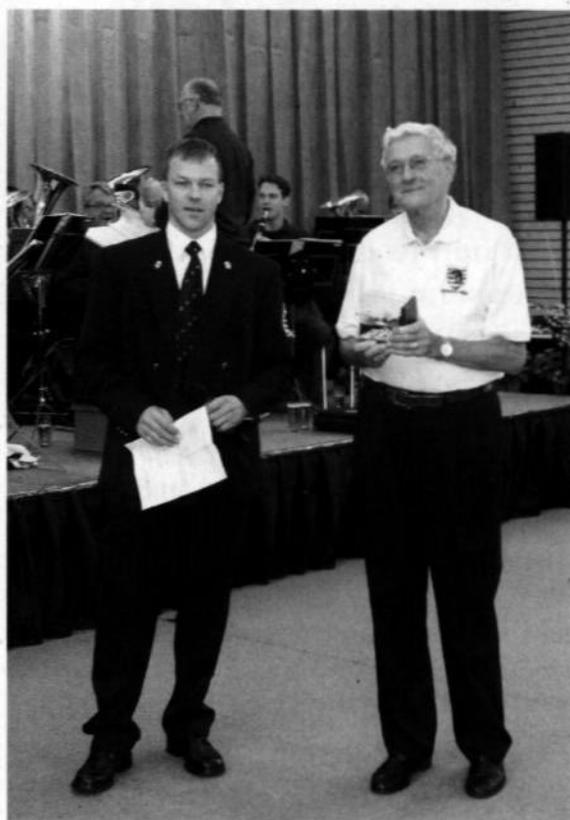
Déi 3 eelst Exmusikanten déi op deem schéinen Daag des Anciens vertrueden waren. Vun lénks no riets: Barthelemy Marcel, Einsweiler Josy an Kirsch Emile.

Hei goufe 75 respektiv 40 Joer kulturell a verschéinernd Wierken am Duerf vun der Musik a vum Syndicat ausgestellt. Virun allem ass mat dëser Aarbicht séchergestallt ginn, dass d'Fotoen an d'Geschicht vun der Heischer Musik deene kommende Generatiounen erhale bleiwt.

- 09. Mee 2004 Journée des Anciens

Rendez-vous war um 10:30 Auer bei der Sportshal, a vun hei aus si mir zesummen am Cortège an d'Kierch gang, wou eng Mass fir all lieweg a verstuerwe Musikante mam Här Paschtouer Marco Wehles gefeiert gouf. Den Apéritif mat Mëttegiessen gouf op de schéi gerëschten Dëscher an der Sportshal zerwéiert, wou mir musikalisch vun der „Ettelbrécker Strépp“ a vun der „Fun-Brass Band“ begleet goufen. Als Merci fir 40 Joer Dirigent a fir direkt e puer Generatiounen vu Musikanten, déi duerch heen d'Musikshandwierk geléiert hunn, krut den Här Wagner Paul eng Skulptur mam Logo 75 Joer iwerrecht.







- 29. Mee 2004 Musikalischen Owend mat den Nopeschmusiken Feelen, Wahl, Mertzig, Eschdöerf, Esch-Sauer an Heischent



Hei lung d'Erausfuerderung doranner fir 6 Musikgesellschaften zesummen un d'Pult ze bréngen, 6 Dirigenten d'Stécker mat hiren Musiken aprouwen ze loossen a duerno 140 Musikanten vun engem Dirigent an 3 Prouwen zu enger Eenheet zesummen ze formen. An d'Resultat oder besser gesot de Klank war grandios.

- Ausflug un de Stauséi mat Grillen an Tour mam Solarboot

Am Hierscht hat d'Musik all d'Musikanten an déi Leit, déi am Laf vum Joer eng Hand mat ugepaakt haten, op Ënsber op ee Fierkel um Spiiss invitéiert, wat wonnerbar präparéiert war a grad esou gudd geschmaacht huet. Duerno gouf fir ze verdauen ee Spadséiergank op de Buerfelt gemaach an zeréck gung et iwwert de Stauséi mat der Sonnekraaft; dat heescht mam Solarboot. Wärend der Fahrt krute mir den Undriffsystem erkläert, an et war schéin, d'Landchaft mol eng Kéier vum Waasser aus ze gesinn.





D'Festlechkeeten sinn eriwwer an eise Veräin plangt a prouwt fir den Gala 2005, wou Dir elo schonns alleguer häerzlech invitéiert sidd. Opwuel all Joer ee Jubiläumsjoer ass, gëtt awer normalerweis nëmmen all 25 Joer méi grouss gefeiert. Ech wënschen der Fanfare Ste Cécile Heischent, dass si och

déi Zeit gudd iwersteet, an dass vill nei awer och heiteg Memberen deen 100sten wäerte matfeiere kënnen. An deem Sënn, loost eis nach oft mat Freed a Begeeschterung den Hämmelsmarsch an eise schéinen Dierfer blosen.

Text: Majerus René

*Photoen: Glodé Jean-Marie, Majerus René,
Peters Hans, Sliepen John, Wallers Bern*



Am 30.6.2004

Ausflug der Amiperas Gemeinde Heiderscheid

Mit zirka 32 Mitglieder starteten wir gegen 7.30 Uhr im bequemen Autobus der Firma Schneider zum Herbstausflug nach Bernkastel. Im Hotel Dimmer in Wallendorf war Kaffeepause. Es schmeckte allen gut, denn die meisten hatten nicht so früh Kaffee trinken können, als wir von zu Hause abfuhren. Gut gestärkt setzten wir dann unsere Fahrt fort, vorbei an vielen Weinbergen und bunt geschmückten Häusern mit den schönsten Blumenfarben. Gegen 10.30 Uhr kamen wir dann in Bernkastel an, wo wir dann gleich mit einem Zug eine Stunde Fahrt mit Erklärung über alle Sehenswürdigkeiten bekamen. Es war eine herrliche Fahrt. Dann verließen wir den Zug und begaben uns zum Hotel Landshut, wo uns das Mittagessen serviert wurde, was

dem Hause alle Ehre machte. Alle hatten auch guten Appetit. Gegen 15.30 Uhr bestiegen wir dann das Schiff, um eine Stunde auf der Mosel entlang zufahren. Weil dann auch so schönes Wetter war, hatten sich einige aufs Schiffsdeck gewagt, um sich von der Sonne bräunen zu lassen. Nach dieser herrlichen Rundfahrt hatten wir dann noch Zeit, um uns die Geschäfte anzusehen. Pünktlich um 17 Uhr fanden sich dann alle beim Bus ein zur Weiterfahrt. Im Hotel Dimmer nahmen wir dann das Abendessen ein, wo wir dann auch wieder so richtig verwöhnt wurden.

Alle waren voll des Lobes über diesen schönen Tag.



Dir kënnt dëst Buch fir de Präis vun
11,80 €

op der Gemeng zu Eschduerf,
an der Bibliothék zu Eschduerf,
zu Esch/Sauer bei der Editioun Op der Lay
oder an all gudder Librairie kafen.

Bankkonto vun der
Gemeng Heiscent bei der

Raiffeisen-Keess
CCRA LU19 0090 0000 0831 4015

Präis vum Buch:
11,80 € + Porto 2,50 €

Der P.B.C. Heiderscheid war auch dieses Jahr (2003) bei den Europameisterschaften der Senioren vertreten,

die in Ostende (Belgien) stattfanden mit ihrem Präsidenten Robert Schröder.

In der Disziplin 9-Ball erreichte er einen guten 77. Rang bei 199 Konkurrenten, noch besser lief es im 8-Ball, wo er sogar Platz 50 bei 154 Konkurrenten erreichte.

In der Mannschaftsdisziplin schaffte es die luxemburgische Mannschaft gar bis in die dritte Runde.

Der Sekretär Germain Schreiner, der auch noch beim saarländischen Pool-Billard Verein P.B.C. Brotdorf spielt schaffte in seinem zweiten Jahr mit seiner Mannschaft den direkten Aufstieg in die Saarlandliga: außerdem wurde er zweiter der Rangliste.

Unser Nachwuchs Stefan Schröder hat beim diesjährigen Ardennen-Cup, der in Erpeldingen / Ettelbrück stattfand, in der Jugend einen hervorragenden 3. Platz belegt.



Computer an Internet Information

Wëllt Dir Iech ee Computer oder aner Hardware kafen ?

Hudd Dir Problemer mat Äerem PC ?

Hudd Dir Problemer mat engem Programm ?

Wëllt Dir d'Internet kenne leieren ?

Oder wëllt Dir einfach nëmme bessen surfen ?

Fir all dat kommt, besicht eis an der

Internetstuff, zu Eschduerf iwwer der Bibliothéik

Dënschdes 14h-18h - Freides 19h-22h - Samsdes 9h-12h

Mir sti gär jonk an al zur Verfügung fir Froen a punkto Computer oder Internet ze beäntweren. Mir hunn och net op alles eng Äntwert, mee mir wëssen, wou mer froen !

Mir hoffen Iech demnächst a méi oder manner grousser Zuel bei eis unzutreffen.

**Mani
festa
tious
kalenner**

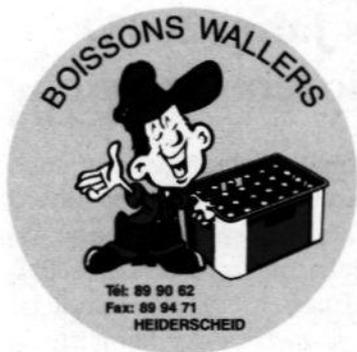


Chorale Ste Cécile Heiderscheid

26.12.2004 um 20.00 Auer

Krëschtconcert

zesumme mat der Chorale Rachamps an der Kierch zu Heiscent



40 JOER BOISSONS WALLERS

Den 24. Abrëll hott Boissons Wallers all hier Clienten a Fournisseuren an d'Sportshal op Heischent invitéiert, fir de 40. Jubiläum vun hirem Gedrenksdépôt ze feieren.

Vill Leit haten den Wee op Heischent fonnt.

De Chef vum Betrieb, Benny Wallers, konnt zu der selwéchter Zäit op 25 Joer un der Spëtzt zréckblécken.

Nodeems heen senger Famill, Frënn, Clienten a Fournisseuren Merci gesot hat fir hir Trei a Mathëllef, ass nach bis spéit an d'Nuecht gefeiert ginn.



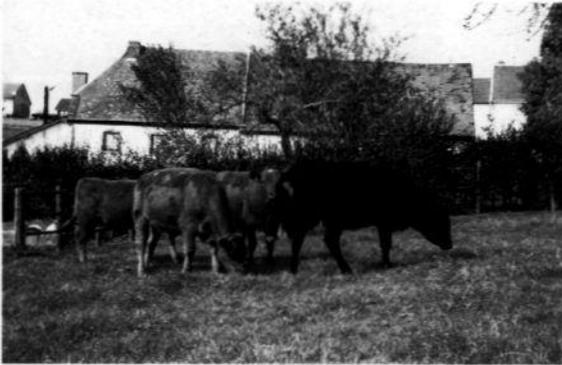
Als Erléis vum Owend konnt de stolze Betrag vun € 2500.- op de Konto vun Télévie iwerwise gin.

Mir soen heimat nach eng Kéier Merci a wënschen Eech nach schéi Feierdeeg.



Familie SCHAUL-PROVOST Nicky + Rina

Fräsch vum Bauerenhaff



1980 huet den Nicky mat senger Fra de Betrib vu sengen Elteren iwwerholl a verkeeft säitdeem Pouleeën, Schnuddelhénger (200 Stéck d'Joer) a Ranner.

E Schnuddelhung huet ongeféier 10-15 Kilo a bréngt bis zu 30 Schnitzelen, doniewt och Ragout a Brod.

Kleng Schnuddelhénger fir Chrëschttag weien ëm 4-5 Kilo.



E Metzler mat enger Meeschterkaart verschneid d'Fleesch professionell, wat natierlech och regelméisseg iwwerpräiwt gëtt.

(De Morheng Klaus war hiren éischte Metzler).



De Client ass dobäi, wann d'Fleesch an de Vakuum agepaakt gëtt, an en entscheed, wéivill pro Portioun verpaakt gëtt.

Am Betrib gëtt alles selwer gezillt an och no der Norm gefiddert, et ass kee Maaschtbetrieb.

Wann d'Véi genuch op d'Wo bréngt, gëtt et geschluicht an net éischer, dat ass d'Garanti fir gudd, héichwäertegt a gesond Fleesch.

Ëmmer wann d'Wieder et zouléisst, lafen d'Ranner esouwéi d'Hénger, d'Schnuddelhénger dobaussen an der Natur. Dat heescht, si verkafen och gudd a fräsch Eeër vu fräilafenden Hénger.

D'Gefligel gëtt doheem an d'Randbéischen ginn am Schluechthaus geschluicht.

**Verkaaft gëtt op d'Schluichtgewiicht, an nëmmen
op Bestellung am Viraus,**

zum Beispill:

Rand: 1 ganz, 1/2 oder 1/4 ; Kallef: 1 ganz oder 1/2
Schnuddelhénger a Pouleeën op d'Stéck



Sie bauen oder renovieren?

Sie möchten neue Fenster oder Türen, Decken oder Böden, eine neue Küche, ein Möbelstück nach Maß? Wir sind für Sie da und betreuen Sie von Ihrer Idee bis zum fertigen Einbau.

Die Bau- und Möbelschreinerei Hermes ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition, welches sein handwerkliches Können bereits seit 6 Generationen unter Beweis stellt.



Bis Ende der achtziger Jahre befand sich die frühere Schreinerei in Heiderscheid.

Diese stellte sich jedoch im Laufe der Zeit als zu klein heraus, somit bieten wir unserer werten Kundschaft seit 1990 unser handwerkliches Können in einer neuen modernen Schreinerei in Tadler an. Unsere Belegschaft ist ein Team gut ausgebildeter und erfahrener Handwerker.

Heute beschäftigt der Betrieb 3 Schreinergehilfen und zwei Schreinermeister.

Ausgestattet mit einem modernen Maschinenpark sowie mit dem handwerklichen Know-How, bieten wir Ihnen die gesamte Palette der Schreinereiarbeiten – sowohl Standard als auch nach Maß – in den Bereichen Außen als auch Innen an. Möbel, Innenausbau- und Bau-schreinerarbeiten werden von uns in handwerklicher Bauweise gefertigt. Zudem machen wir uns eine große Ehre und Freude daraus, Ihre persönlichen Wunschvorstellungen – seien diese noch so speziell – zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu realisieren. Individuelle Lösungen sind unsere Spezialität.



Weitere Informationen sowie die gesamte Produktpalette finden Sie unter der Internetadresse:

<http://www.menuiserie-hermes.lu>

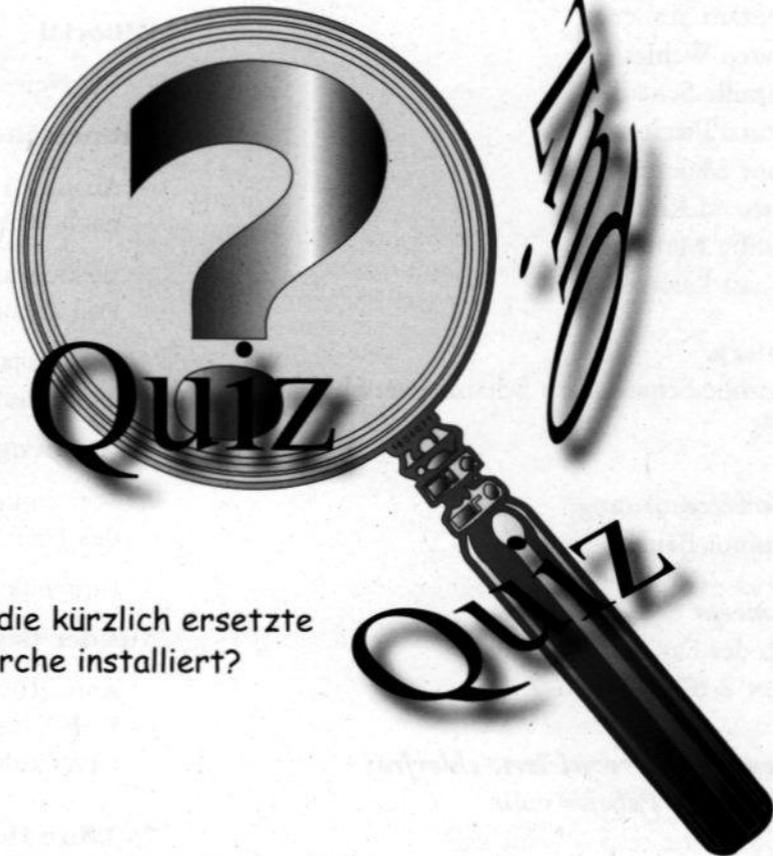
oder rufen Sie einfach an unter der

Telefonnummer 83 95 52



Quiz

1. In welcher Sage überlebt ein Ritter den Sprung von einem hohen Felsen?
2. Wie alt kann eine Weißtanne werden?
3. In welchem Jahr wurde die kürzlich ersetzte Orgel der Eschdorfer Kirche installiert?



Schéckt w.e.g. d'Antwärten op enger Postkaart virum 15. Abrëll un d'Heischer Gemengesekretariat.

De Scheck vun 75 Euro geet un:
Faber Marianne vu Mertzig



d'fënster

E BLÉCK OP D'HEISCHTER GEMENG

N° 40 DEZEMBER 2004
erausginn vun der Kulturkommissioun

Redaktioun an Zesummesetzung

Robert Everling
Myriam Sinner
Marco Wehles
Camille Schaul
Marco Piccini
René Majerus
Fernand Kirsch
Sandra Marnach
an eist Léierpersonal

Fotoen:

Camille Schaul, Dan Schank a verschidde
Leit

Deckelzeechnung:

Jeannot Bauler

Concept & Lay-out:

Op der Lay – Esch/Sauer
ISBN 2-87967-116-7

Gedréckt op recycléierte chlorfräi geblechte Pabeier vun:

Imprimerie reka – Leideleng

Oplo:

500 Exempl.

d'fënster

kënn zweemol d'Joer eraus
a ka vun de Leit, déi net an der Gemeng
Heischent wunnen, fir 6,50 Euro
d'Abonnement um Spuerkeesskont (BCEE)
3600/1772-8 bestallt ginn.

D'Artikelen an der *fënster* stinn ënnert
der Responsabilitéit vun hiren Autoren.

INDEX

Editorial

Vill Neies 1

Kannersäiten

Ausflug 1./2. Schouljoer
nach Wahl in den Bongert 2

Besuch in der Kellerei Crémants
Poll Fabaire Wormeldange 12

2. Schuljahr
landet auf dem Mond 18

Eis Gemeng

Vorbereitung
des Haushaltsplans 2005 19

Umweltkommission 23

Aus der Geschichte

Anno 1097:
Wahl eines neuen
Gemeindesekretärs 24

75 Jahre Heischer Musik und
40 Jahre Syndicat d'Initiative“ 29

Heischer Musik am Jubiläumsjoer 31

Ausflug der Amiperas 38

Pool-Billard Verein: P.B.C. Heiderscheid 39

40 Joer Boissons Wallers 40

Frësch vum Bauerenhaff 41

Menuiserie Hermes 42

Quiz 43

Index / Impressum 44

*Will Gléck am
Neie Joer!*



**ÄDDI,
BIS
GESCHWÄNN**